

**Die nächsten "forum"-Nummern**

**D**ie Nummer 150 naht! Halten Sie sich schon mal den Samstagabend, 16. April 1994, frei! Und lesen Sie unbedingt "forum"-Nummer 150! Erscheinungstermin am 11. März 1994! Drei Tage später im Kiosk! Es ist nicht geplant, individuelle Einladungen zu verschicken. Die Zahl der geladenen Gäste wird beschränkt sein, auf 150 natürlich! Abonnenten wissen drei Tage früher Bescheid. Abonnieren Sie sich noch schnell!

Nr. 150: Aktuelles zu den klassischen "forum"-Themen

Redaktionsschluß: 14. Februar 1994

Erscheinungsdatum: 11. März 1994

Nr. 151: Dossier: Verschuldung der Dritten Welt und alternative Geldanlagen

Redaktionsschluß: 28. März 1994

Erscheinungsdatum: 22. April 1994

Nr. 152: Dossier: Euthanasie und Eugenik

Redaktionsschluß: 2. Mai 1994

Erscheinungsdatum: 27. Mai 1994

Nr. 153: Dossier: Wahlergebnisse vom 12. Juni 1994

Redaktionsschluß: 13. Juni 1994

Erscheinungsdatum: 8. Juli 1994

Nr. 154: Dossier: Les travailleurs frontaliers

Redaktionsschluß: 5. September 1994

politischen Gründen ihre Heimat verlassen haben, um in Luxemburg Arbeit und Unterkunft zu finden, auf Vereinigung der Familie und auf eine dezentere Wohnung zu einem erschwinglichen Mietpreis. Zum Schluß begrüßte er ausdrücklich das Wahlrecht der Ausländer bei den Berufskammerwahlen und den Gemeindevahlen. Die verstärkte Beteiligung am sozialen und politischen Leben stärke das Verantwortungsgefühl aller Familien für das Wohl des Landes. m.p.

**De Flautert**

De Kiischpelter Syndicat d'Initiative hat am Hierscht eng Initiative opgegraff, di de "forum" 1988 bei Geleënheet vu sénger 100. Nummer gestart hat, nänleche Concours fir Cartoonisten z'organisieren. De Publikumspräiss krut d'Patricia Thielen, de Jugendpräis de Sérafim Pinho an de Stéphane Schuh. "forum" hat eng Rëtsch Trouschtpräisser gestëft.

D'Kiischpelter Cartoonale '93 stong ënnert dem Motto "Humor um Duerf" an di bescht Zeechnungen a witzeg Texter goufen elo publizéiert. Ennert de 35 Cartoon-Zeechner fënnt een och "forum"-Maataarbechter wi de Robert Soisson, Carlo Schneider, Gérard Pierson, Roger Folmer, Romain Hoffmann, Pol Leurs, a bei den Autöre "forum"-Schreiwere wi de Guy

Rewenig a Marc Thiel, iwverdeems de Roger Manderscheid gemoolt a geschriewen huet. Di Broschür vu 40 Säite mam Numm "De Flautert" kann ee fir 250 Frang an Zeitungsbutteker kafen oder fir 300 Frang beim Kiischpelter Syndicat d'Initiative um B C E E - K o n t 4600/0091-9 bestellen.

1994 steet d'Kiischpelter Cartoonale ënnert dem Thema "Home

sweet home - Humor doheim". Zeechnungen am DinA4-Format kënnen bis den 31. Juli 1994 beim S.I. Kiischpelt, 1-9776 Wëlwerwoltz agereecht gin. m.p.

**Bedenkliches zum "Jahr der Familie"**

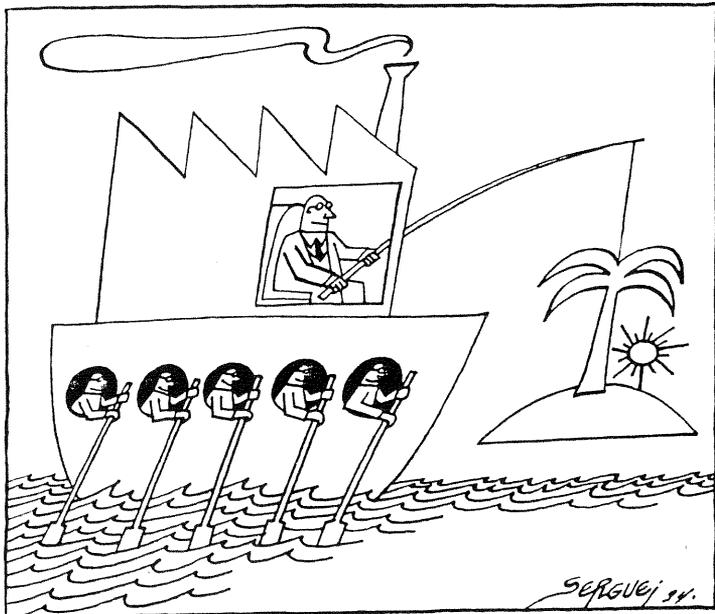
**B**ekanntlich startete am 1. Januar die Weltgeschichte ins "Jahr der Familie", dessen propagandistische Bemühungen wohl ebenso erfolgreich sein werden wie die zum "Jahr des Kindes" 1990: Nach vier Jahren anhaltender Bemühungen um

das Kind als solches, das arme Kind, das mit vielen Geschwistern, das Kind im Süden wie im Norden, gibt amnesty international bekannt, daß nach wie vor in 35 Ländern Folter, "Verschwindenlassen" und staatlicher Mord an Kindern registriert wurden. In Irak, Bangladesch, Pakistan und diversen anderen Staaten sind Menschenrechtsverletzungen an Kindern fester Bestandteil des Rechtssystems; in den USA befinden sich 29 Jugendliche in Todeszellen und warten dort - vermutlich ausgerüstet mit einem guten Jugendbuch aus der Anstaltsbibliothek - auf ihre Hinrichtung. Allein in Kolumbien wurden 1991 mindestens 2.800 Straßenkinder ermordet - die Kommandos setzten sich dabei erwiesenermaßen aus staatlichen Polizeikräften zusammen, deren Erbarmen mit den obdachlosen und bettelnden Geschöpfen offenbar überhandnahm.

Wir gehen also mit guten Aussichten in dieses "Jahr der Familie", das die Gruppe der Betroffenen gewissermaßen auf die ganze Menschheit erweitert hat: solange die Reproduktionsmedizin von fast allen Seiten lediglich Behinderung erfährt, sind überall Personen anzutreffen, die noch Väter, Mütter und vielleicht sogar Geschwister haben. Auch die Bundesregierung hat sich deshalb nicht lumpen lassen und gut drei Millionen Mark locker gemacht, um ein "familienfreundlicheres Klima", so die zuständige Ministerin Rönsch, in der Gesellschaft "zu verankern".

Der Anker trifft auf guten Grund: Über eine halbe Million Kinder, gibt der Deutsche Mieterbund bekannt, sind in Obdachlosensylven oder vergleichbaren Behausungen untergebracht; und daß für parkende Autos etwa hundertmal mehr Platz da ist als für spielende Kinder, ist zwar eine Phrase geworden, aber damit noch nicht geändert. Das neue Deutschland hat dafür gesorgt, daß in den östlichen blühenden Landschaften die Geburtenrate um zwei Drittel gesunken ist, weil die Mütter - ungebrochen verantwortlich für Gefühle im allgemeinen und Windeln im besonderen - still und leise abdanken und sich für ihre Rentensicherung eher einen Arbeitsplatz wünschen als verstörte Nachkommen, die in engen Wohnzimmern mit Papas Videos abgefüttert werden. Es verhält sich mit Kindern eben wie mit Behinderten: Wenn eine Gesellschaft sich gegen ausgewählte Mitglieder immunisiert, indem dieselben verwahrt, weggesperrt und überhaupt möglichst unsichtbar gemacht werden, blockiert sie auch ihre eigene Veränderung. Das Wissen um die Situation der Kinder ist das eine, die Wahrnehmung etwas anderes - und die Voraussetzung jeglicher Politik. In diesem Sinne: Auf ein gutes neues Jahr.

es (taz 8.1.94)



Erscheinungsdatum: 30. September 1994

Vorbestellungen per Abonnement durch Überweisung von 650 Franken (Studenten: 550 F) auf das Postscheckkonto 61154-44 von forum, Luxemburg.

**Bischof für Wahlrecht der Ausländer**

**I**n einer Botschaft zur "18e Journée des Migrants", die am 14.11.1993 gefeiert wurde, betonte der Erzbischof von Luxemburg, Mrg. F. Franck, das Recht der Ausländer, die aus wirtschaftlichen oder